



Nikolai Molodovskiy © Thomas media

Ausstellungsdauer: 29.09.2019 – 12.01.2020

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr
 20.10., 24.12., 25.12.2019 – geschlossen
 31.12.2019, 01.01., 06.01.2020 – geöffnet

	Eintritt	Aufpreis Führung
Erwachsene	4 €	3 €
Ermäßigt*	3 €	2 €
Kinder (6 bis 16 Jahre)	2 €	2 €

* Mitglieder Kulturförderverein Prien, Schüler, Studenten, Senioren, Priener Gästekarteneinhaber, Behinderte gegen Vorlage eines Ausweises

Vorschau – Konrad Huber | Marianne Lüdicker | Lenz Hamberger
 25.01. – 22.03.2020
WAHRHAFT – W.G. Maxon als Künstler Lehrer und Schriftsteller
 04.04. – 17.05.2020

Galerie im Alten Rathaus
 Alte Rathausstr. 22 – 83209 Prien am Chiemsee
 Tel. +49 8051 92928 – mlehmann@tourismus.prien.de
www.galerie-prien.de



Änderungen vorbehalten.

Führungen | Sonntag, 29.09., 13.10., 17.11., 08.12. und

12.01.2020 – mit Michaela Thomas und Mathias Stampfl

14.30 Uhr
 Geeignet für die ganze Familie, Dauer ca. 1 h,
 Keine Anmeldung erforderlich. Regulärer Eintritt zzgl. Aufpreis Führung

Sonderführungen auf Anfrage sind jederzeit möglich
 Gebühr 20 € zzgl. Eintritt pro Person – Maximal 20 Personen pro Führung
 Kontakt: mlehmann@tourismus.prien.de

Priener Weißblaue Nacht | Mittwoch, 02.10.2019

18.00 Uhr
 Kurzführungen „Fotografie und Musik“ mit Dr. Cornelia Fischer,
 Musikpädagogin, Michaela Thomas Kuratorin
 Regulärer Eintritt

Workshop „Kinder machen Kunst“

Freitag, 04.10.2019 und Dienstag, 29.10.2019

14.30 Uhr
 Kindgerechte Führung mit anschließendem Workshop „Fotografie“
 Preis: 5 €, Dauer ca. 2 h
 Geeignet für Kinder von 6 – 12 Jahren
 Max. Teilnehmeranzahl: 12 Personen
 Anmeldung unter galerie@tourismus.prien.de



Kindergeburtstage auf Anfrage

Musikalische Schnupperstunden | Mittwoch, 20.11.2019

11.00 Uhr
 Workshop „Kinder machen Musik mit dem Orff-Schulwerk“
 Geeignet für Kinder von 3 – 9 Jahren
 Max. Teilnehmerzahl pro Schnupperstunde: 10 Kinder
 Anmeldung unter galerie@tourismus.prien.de

Matinée | Sonntag, 17.11.2019

11.00 Uhr
 Studierende und Lehrende des Salzburger Mozarteums, Orff Institut
 spielen Gunild Keetman Kompositionen



Mathias Stampfl © Atelier Stampfl

mathias stampfl
 *1969, Fotograf

Mathias Stampfl ist Fotograf und Künstler. Sein Großvater Xaver Stampfl führt in den 1940er und 1950er Jahren gemeinsam mit Alfred Keetman (sen.) den Verlag „Keetman Photo und Photo Verlag Xaver Stampfl“. Vermarktet werden Fotografien von Keetman und Stampfl, die dann u.a. im Fotogeschäft Stampfl in Prien als Ansichtskarten verkauft werden. Mathias begeisterte sich schon als kleiner Junge für die Fotografie und das Fotolabor seines Großvaters. Nach seinem Schulabschluss beginnt er seine Lehre zum Fotograf. Im Sommer 1989 machte Mathias seine Gesellenprüfung. Er ist Zweitbester seines Jahrgangs. Vier Wochen später bricht er zusammen, fällt ins Koma. Sein Traumberuf ist mit einem Schlag weit weg. Gelernt hat Mathias noch die analoge Fotografie. Die Entwicklung der Digitalkamera ist für ihn heute ein Glücksfall. Seine rechte Seite ist zwar gelähmt, aber er kann problemlos mit seiner Digitalkamera fotografieren und seine künstlerischen Ideen umsetzen. Mit seiner Installation „Lifting“ im Erdgeschoß der Galerie im Alten Rathaus macht Mathias seine Fotografie zur Aktion und Kunst. Mathias schafft es mit seinem Werk Spuren zu hinterlassen: Als Fotograf und Künstler des Lebens.

Matinée | Sonntag, 03.11.2019

11.00 Uhr
 Matinée zur Installation „Lifting“ mit Mathias und Helga Stampfl



Peter Keetman © F.C. Gundlach - Stiftung

Galerie im
 Alten Rathaus
 Prien

keetman
 fotografie & musik
 eine „priener“ künstlerfamilie
 29.09.2019 – 12.01.2020

www.galerie-prien.de



alfred keetman

*1874 wuppertal-elberfeld - 1957 prien

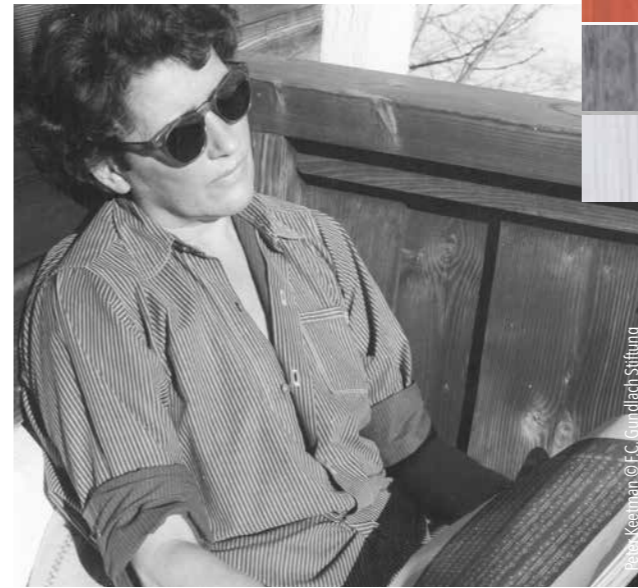
Alfred Keetman ist verheiratet mit Käthe, geb. Simons. Ihre Kinder sind Alfred jun. (bis 1936 Farmer in Brasilien, dann Landwirt in Breitbrunn), Gunild (Musikpädagogin & Komponistin), Doris (Malerin), Sigrid (Goldschmiedin) und Peter (Fotograf). Alfred sen. ist bis 1932 Teilhaber des privaten Bankhauses J. Wichelhaus / P. Sohn, das mit seinem Ausstieg von der Deutschen Bank übernommen wird. Von 1927 bis 1932 ist Keetman Brasilianischer Vizekonsul. Der Bankier Keetman gibt die Familienvilla in Wuppertal (1902 vom Münchner Architekten Emanuel Seidl erbaut) für ein deutlich bescheideneres Haus in Prien auf. Keetman gelingt es nach und nach alle Kinder nach Prien bzw. in den Chiemgau zu holen. Die Keetmans stammen aus einer alten Kaufmanns- und Bankiersfamilie und bringen ihre Leidenschaft für Musik, Fotografie und Kunst an den Chiemsee. Jedes Familienmitglied spielt mehrere Instrumente. Die Familie trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Hauskonzerten. Die heute international bekannten Künstler der Familie sind Peter und Gunild. Alfred selbst ist begeisterter und passionierter Hobbyfotograf. In Prien wird die Fotografie zu seiner Berufung. Er fotografiert und inszeniert seine ländliche Umgebung: Den Chiemsee, die Nachbarkinder und die Priener Bürger. Sein fotografisches Werk gibt heute Zeugnis eines vermeintlich „unbeschwerten Landlebens“ der 1930er und 40er Jahre. Seine professionellen Aufnahmen vermarktet er deutschlandweit als Ansichtskarten im Verlag „Keetman-Photo“ und „Keetman Photo und Photo Verlag Xaver Stampfl“.



peter keetman

*1916 wuppertal-elberfeld - 2005 marquartstein

Peter ist das jüngste und bekannteste der Keetman Geschwister. Schon als 10-jähriger teilt er die Begeisterung seines Vaters für die Fotografie. 1935 meldet Alfred Keetman seinen Sohn Peter ohne dessen Wissen für ein Studium an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen an. Der Vater ist der Meinung, Peters Sprachfehler schließe andere Berufsmöglichkeiten aus. Keetman lernt bei Hanna Seewald, macht die Gesellenprüfung und assistiert verschiedenen Fotografen. Als Soldat erlebt er den Zweiten Weltkrieg und kehrt als Invalide zurück nach Prien. Sein Aufstieg als „Junger Wilder“ beginnt mit der Künstlergruppe fotoform. Zur Gruppe gehören Ende der 1940er Jahre Siegfried Lauterwasser, Wolfgang Reisewitz, Toni Schneiders, Otto Steiner und Ludwig Windstosser. Die Mitglieder der Gruppe sind inspiriert von den Experimenten der Vorkriegsavantgarde und entwickeln eine neue Sprache der Fotografie basierend auf formaler Reduktion, auf der gestalterischen Kraft des Lichts und auf der Subjektivität individueller Welterfahrung“. Der Kunsthistoriker Sebastian Lux schreibt weiter „Das Werk Peter Keetmans führt zwei zentrale Strömungen der Fotografie nach 1945 zusammen: auf der einen Seite den modernistischen Willen zur Form, zur Gestaltung, zum Experiment und zur Abstraktion, auf der anderen Seite einen humanistischen Weltbezug und die Hinwendung zum Mensch, zur Stadt, zur Natur, bis in die elementaren Bausteine.“ Peter Keetmans Werk ist heute ein Highlight der deutschen Fotografiegeschichte.



gunild keetman

*1904 wuppertal-elberfeld - 1990 breitbrunn

Gunild Keetman ist eine international bekannte Musik-, Bewegungs-pädagogin und Komponistin. 1926 kommt Gunild von Berlin an die Münchner Günther-Schule. An der, von Dorothee Günther und Carl Orff gegründeten Schule, wird u.a. Gymnastik, rhythmische Körperbildung, tänzerische Improvisation, moderner künstlerischer (Ausdrucks-)Tanz unterrichtet. Gunilds Lehrer wird Carl Orff und aus der Studentin in kurzer Zeit Mitarbeiterin und Mitgestalterin. Orff selbst nennt Gunild Keetman „ein Naturtalent gleichermaßen für Bewegung wie für Musik“ und er schreibt 1976 „sie war es, der ich die Erprobung der verschiedenen Spieltechniken auf den neu entwickelten Instrumenten anvertraute. Sie war es auch, die die ersten Spielstücke für diese Instrumente aufzeichnete. Ich greife nicht zu hoch, wenn ich sage, daß ohne Keetmans entscheidende Mitarbeit, durch ihre Doppelbegabung, das „Schulwerk“, nie hätte entstehen können“. Keetmans und Orffs Zusammenarbeit ist die herausragende Symbiose zweier hochbegabter Menschen. Ohne Gunild gäbe es auch keine „Orff-Weihnachtsgeschichte“ (Komposition) und keinen „Gassenhauer“. Basis des „Gassenhauers“ ist ein eingängiges Stück des Renaissance-Komponisten Hans Neusiedler. Gunild entwickelt daraus eine Variante für die typischen Schulwerk-Instrumente: Xylofone, Blockflöten, Kastagnetten, Pauken und Schellen. Weltweit bekannt wird diese Keetman Komposition mit den Kultfilmen: Badlands, 1973 und 20 Jahre später mit Quentin Tarantinos True Romance.



nikolai und doris molodovsky

*1899 weißrussland - 1986 prien I *1906 wuppertal-elberfeld - 2003 prien

Fast vier Jahrzehnte fotografischer Arbeit umfaßt Molodovskys Nachlass. Der russische Adelige und Emigrant Nikolai von Molodovsky wird 1932 durch seine Heirat mit Doris Teil der Keetman-Familie und Priener Bürger. Lange schlummert sein Nachlass im Dachboden des Priener Heimatmuseums. Erst mit den großen Peter Keetman Ausstellungen 2016 in Hamburg, Essen und 2017 in München wird das Werk Molodovskys wiederentdeckt. Doris Keetman stellt die eigene künstlerische Karriere als Malerin zurück und unterstützt die Arbeit ihres Mannes (ihre Malerei wurde bisher in wenigen Ausstellungen gezeigt). Ob und wann Molodovsky für „Keetman-Photo“, den Verlag seines Schwiegervaters, fotografiert ist unklar. Klar belegt sind gemeinsame Fototrips mit dem 17 Jahre jüngeren Schwager und erfolgreichen Fotokünstler Peter Keetman. In den frühen 1950ern startet Molodovsky seine eigene Fotolaufbahn. Er gründet den „Molo-Verlag“ (Ansichtskarten), fotografiert vor allem für Kunst- und Kulturführer in Ober- und Niederbayern und porträtiert heimische Künstler. Höchst spannend sind Molodovskys Fotografien von Situationen, die authentischen und dokumentarischen Charakter aufweisen. Molodovsky schafft Momentaufnahmen, lässt den Betrachter auf Passantengruppen blicken und essayhafte Abfolgen und Milieustudien entstehen. Während seiner Fotoreisen für Auftragsarbeiten nutzt er seine Kamera für Dokumentation- und Straßenfotografie. Aus dem umfangreichen Molodovsky-Nachlass wird erstmals ausgestellt.